Zur Erinnerung an einen grossen Alpinisten : William Coolidge 1850-1926

Autor(en): **Bidder, H. von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

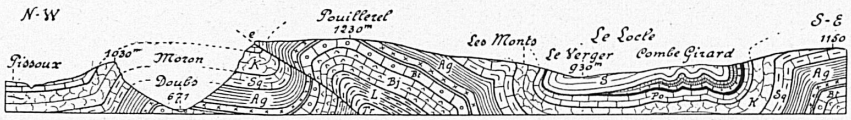
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bei Prés-du-Lac besteigen wir für wenig Geld ein Boot und fahren über die stillen, zwischen hohe Felswände eingebetteten Fluten in weiten Mäandern bis zum Hotel du Saut am See-Ende. Der Saut du Doubs selber befindet sich etwas weiter talwärts. Donnernd fallen die Wassermassen über eine 27 m hohe Felsstufe – schon von weitem vernimmt man ihren Lärm. Geologisch gesehen handelt es sich um die Einmündung ins alte Flußbett, das der Doubs nach dem Seestau infolge des Bergsturzes verlassen mußte. Allmählich verstummt das Rauschen des Falles, der Fluß hat seine frühere Trägheit und Ruhe wieder gefunden, und wir wandern durch eine Landschaft von besonderer Stille und Feierlichkeit. Stotzige Bergflanken



Geologisches Profil – Coupe géologique d'après J. Favre

treten bald cañonartig zusammen, und nur diffus fallen die Sonnenstrahlen durch das Grün des Mischwaldes. Selbst im heißen Hochsommer ist hier ein herrliches Pilgern.
Bald führt uns freilich der Weg hinauf durch den Wald, dann über Wiesen, vorbei an schönen Jurahöfen nach der Höhe des Pouillerel, dem schönen Aussichtspunkt über La Chaux-de-Fonds (1281 m ü. M.). Eine wundervolle Rundsicht weit über die Hochflächen und die nach Süden den Horizont begrenzenden Ketten des Juras lohnt die Mühen des Aufstiegs, und in müheloser Weise gewinnen wir in einer knappen Stunde die große Uhrmacherstadt als Tagesziel.

Zeiten: Le Locle–Col des Roches–Les Brenets: 1½ Std.; Les Brenets–Lac des Brenets–Saut du Doubs: 1½ Std.; Saut du Doubs–Pouillerel: 3 Std.; Pouillerel–La Chaux-de-Fonds: 1 Std. – h –

ZUR ERINNERUNG AN EINEN GROSSEN ALPINISTEN

William Coolidge 1850–1926

Am 8. Mai jährt sich zum 25. Male der Todestag von William Augustus Brevoort Coolidge. Dieser hervorragende Alpinist und feingebildete Gelehrte, der Ende des letzten Jahrhunderts die erstaunlichen Winterbesteigungen des Wetterhorns und der Jungfrau als erster unternahm, wurde 1850 in New York geboren. Schon als 15jähriger kam er mit seinen Eltern in die Alpen, und weil seine Großmutter bereits 1831 die Große und Kleine Scheidegg zu Pferd traversiert und dabei das Gletscherdorf kennen gelernt hatte, wurde Grindelwald als Standquartier gewählt. Die erste Hochtour führte über die Strahlegg nach der Grimsel. Die Eindrücke müssen so vielfältig gewesen sein, daß Coolidge von da an seine gesamte Freizeit in den Alpen zugebracht hat. In den Jahren zwischen 1865 und 1900 hat er nicht weniger als 1750 Touren und Exkursionen unternommen, darunter 900 Hochtouren.
Wohl die außergewöhnlichsten Fahrten waren die Winterbesteigungen im Jahre 1874. Zusammen mit seiner 49jährigen Tante Miss Brevoort, dem berühmten Grindelwaldner Bergführer Christen Almer und stets begleitet vom treuen Hündchen «Tschingel» wurde im Januar bei tiefem, kaltem Pulverschnee das Faulhorn (2684 m) bestiegen. Wohlverstanden ohne Ski, ohne Schneereifen und alles aus eigener Kraft, denn eine Firstbahn gab es damals noch nicht. In der gleichen Woche erfolgte die erste glückliche Besteigung des Wetterhorns (3703 Meter). Nach diesem Erfolg fuhr man im Pferdeschlitten nach Interlaken, denn als nächste Tour stand der Montblanc auf dem Programm. Es gelang aber Almer, Coolidge für eine Jungfrautour zu begeistern, und am folgenden Tage traf man sich wieder bei Vater Bohren im Hotel «Black Eagle» in Grindelwald. Auf der heute als Skiabfahrt bekannten Route über Zäsenberg–Eismeer–Berglihütte–Oberes Mönchsjoch wurde am 22. Januar 1874 der Gipfel der Jungfrau (4158 m) nach dreitägigem Anmarsch erreicht. Coolidge hatte die Jungfrau schon vorher zweimal im Sommer bestiegen, aber diese erste winterliche Bergfahrt galt als etwas ganz Außergewöhnliches, und zur Feier der glücklichen Heimkehr der Bergsteiger wurden in Grindelwald Böllerschüsse «à la mode de Chamonix» abgefeuert.
Sein unermüdlicher Tatendrang führte ihn in alle Teile der Alpen. Hervorragenden Anteil hatte er an der Erforschung der Dauphiné. Der «Pic Coolidge» und die «Cime Coolidge», der höchste Gipfel des Pic d'Olan, sind nach ihm benannt. In den italienischen Meeralpen gibt es einen «Colletto Coolidge». Aber neben allen diesen Fahrten fand er auch noch Zeit und Muße, zur Feder zu greifen, und auch auf diesem Gebiet ist seine Leistung außergewöhnlich. Coolidge beendigte seine Studien 1875 am Exeter College Oxford, erhielt die Universitätspreise für Französisch, moderne Geschichte, Jurisprudenz, wurde Professor für englische Geschichte am St. David's College, Lampeter, bestand 1883 sein Priesterexamen und las von 1881 bis 1885 moderne Geschichte am Magdalen's College in Oxford.
Aus der Fülle seiner Schriften und Bücher erwähnen wir nur die wichtigsten. «Josias Simler et les origines de l'alpinisme jusqu'en 1600» kann als ein grundlegendes alpinistisches Werk angesehen werden. 1908 erschien seine klassische Arbeit «The Alps in Nature and History», wofür ihm die Universität Bern die Würde eines Ehrendoktors verlieh. Von 1880 bis 1889 war Coolidge der Herausgeber des «Alpine Journal».
Er redigierte 1890 «The Late Aubrey Moore's Lectures and Papers on the History of the Reformation»; er schrieb das Reisebuch «Swiss Travel and Swiss Guide Book» sowie eine große Zahl von Aufsätzen, die in zahlreichen alpinen, geographischen und historischen Zeitschriften erschienen und in viele Sprachen übersetzt worden sind.
Im Jahre 1900 siedelte er ganz in sein geliebtes Gletscherdorf über. Während 26 Jahren warb und wirkte er in Wort und Schrift für Grindelwald und dessen reizvolle Umgebung. Im Jahre 1926 schloß der bedeutende Alpinist und Reiseschriftsteller für immer seine Augen. Im kleinen Friedhof am Fuße des Wetterhorns liegt er begraben, und auf dem schlichten Granitstein steht geschrieben: «At his own request he was buried among the mountains he loved so well.» H. von Bidder.

Zeichnungen von J. Schedler